

Vera Lohnherr
Dr. med.

„Retrospektive Analyse des klinisch-funktionellen und onkologischen Outcomes nach konservativer und operativer Therapie bei Patienten mit klinisch aggressiven Enchondromen und atypischen kartilaginären Tumoren der langen Röhrenknochen.“

Einrichtung: Orthopädie
Doktorvater: Priv. Doz. Dr. med. Georg W. Omlor

In Gesamtschau unserer Ergebnisse können wir festhalten, dass beide Therapiearme, sei es konservative radiologisch-klinische Kontrollen oder ein operatives Verfahren, ein sehr gutes klinisches Outcome zeigten mit einer ebenfalls sehr guten onkologischen Sicherheit. Insgesamt konnten kleine aber dennoch signifikante Unterschiede dokumentiert und erhoben werden. Eine höhere Komplikationsrate und ein schlechteres klinisches Outcome des operativen Arms, sollten dazu führen eine konservative wait and see Strategie häufiger in Betracht zu ziehen und den Patienten diesbezüglich aufzuklären. Des Weiteren müssen individuelle Faktoren wie Allgemein- und Ernährungszustand, Mobilität, Gewicht, etc. bedacht werden, ins Besondere wenn es um OP-Fähigkeit und Stabilität der Extremität geht. Ein interessanter und vielleicht unterschätzter Punkt ist außerdem die psychische Komponente. Eine adäquate Aufklärung führt auch bei einem schwierigen postoperativen Verlauf häufig zu einer großen Zufriedenheit des Patienten. Unabhängig von der Frage ob und wann operiert werden sollte, konnte in unserer Studie die intraläsionale Resektionsstrategie als zuverlässige, onkologisch sichere und funktionell sehr gute Methode für Enchondrome und ACT bestätigt werden.